

Bericht über den 82. Bundestag des FRANKENBUNDES in Bad Neustadt/Saale mit der Grußansprache des 1. Bundesvorsitzenden

Am 7. Mai 2011 fand der 82. Bundestag des Frankenbundes bei fast schon fröhlichem Wetter in Bad Neustadt an der Saale statt. Es war nach 1928 und 1961 bereits das dritte Mal, daß wir mit einem Bundestag in dieser schmucken Rhönstadt zu Gast sein durften. Unter der perfekten organisatorischen Leitung der FRANKENBUND-Gruppe Bad Neustadt/Saale, mit ihrer ersten Vorsitzenden Dr. Karen Schaelow-Weber an der Spitze, gestalteten sich sowohl der Festakt im Alten Amtshaus am Hohntor als auch die nachmittägliche Delegiertenversammlung im ehemaligen Bildhäuser Hof zu einer sehr gelungenen Veranstaltung. Die Gruppe Bad Neustadt lud – mittlerweile schon traditionsgemäß – zu einem umfangreichen Begrüßungsfrühstück ein, bei dem sogar ein Gläschen Sekt als Muntermacher nicht fehlen durfte. Angeregte Gespräche und freundschaftliche Wiedersehensszenen stellten sich denn auch rege ein.

Um 10 Uhr begann im oberen Saal des modern restaurierten Amtshauses der Festakt, den Jürgen Weyer und Christian Sterzinger als Blechbläser und Anne Riegler am Flügel musikalisch umrahmten. Die Reihen waren mit zahlreichen Ehrengästen und Bundesfreunden bis fast auf den letzten Platz gefüllt. Zu Beginn hielt der 1. Bundesvorsitzende des FRANKENBUNDES, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, eine besonders auf das mit dem Bundestag gemeinsam gefeierte Jubiläum des 50jährigen Bestehens der Gruppe Bad Neustadt eingehende Begrüßung, wobei er der Gruppe zu ihrem runden Jubiläum herzlich gratulierte. Er konnte unter den Ehrengästen vor allem den Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt, Herrn Bruno Altrichter, und den Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Herrn Thomas Habermann, willkommen heißen. Beide gaben sich anschließend auch die Ehre eines Gruß-

wortes, wobei vor allem Landrat Habermann sich zur Freude der Zuhörer als prononciierter Franke zu erkennen gab. Nachdem weitere Ehrengäste aus Politik und öffentlichem Leben sowie alle zum Teil weit angereisten FRANKENBUND-Mitglieder begrüßt waren, ergriff Dr. Beinhofer die Gelegenheit, in seiner Ansprache die Bedeutung und die Leistungen historischer Vereine wie dem unseren für die Erinnerungskultur im Land deutlich hervorzuheben. Wörtlich führte er aus:

„Gerade in unserer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig, die lokalen Wurzeln unseres Lebens aufzuzeigen und so ein Heimat- und Geschichtsbewußtsein zu entwickeln und weiterzutragen. Nur wer die Vergangenheit kennt, versteht die Gegenwart und findet so einen Maßstab für künftiges Handeln.“

Menschen in einer Region entwickeln ein regionales Bewußtsein, weil die Region einen Erfahrungsraum darstellt, in dem sie selbst zusammenwirken. Sie identifizieren sich mit ihrer Region, ihren unverwechselbaren historisch gewordenen Merkmalen und fühlen sich in diesem Raum heimisch. Dieser subjektiv wahrgenommene Raum schafft ein Regionalbewußtsein, ein Wir-Gefühl. Für die Menschen vor Ort sind damit die Lokal- und die Regionalgeschichte Bestandteile ihrer persönlichen Lebenswelt. Sie prägen die erlebte gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Wirklichkeit.

In unserer Gesellschaft obliegt die Verantwortung für die Pflege und Entwicklung von historischem Bewußtsein der Bevölkerung nicht allein dem Staat. Heimat- und Geschichtsvereine übernehmen beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung für die staatliche Gemeinschaft im Kleinen wie im Großen. Für unsere regionale Kulturarbeit sind Geschichts- und Kulturvereine unverzichtbare



Abb. 1: Der Saal im Alten Amtshaus war beim morgendlichen Festakt fast bis auf den letzten Platz gefüllt.
Photo: Andreas Weber.

Einrichtungen, die nicht nur unserem Selbstverständnis in seiner regionalen Gliederung entgegenkommen, sondern auch Bildungsstandards sichern.

Die zahlreichen lokalen Geschichtsvereine mit ihren engagierten Mitgliedern sorgen dafür, daß uns unsere Geschichte lebendig und begreifbar bleibt. Die historischen Vereine sind nach wie vor wichtige Garanten für ein regionales Geschichtsbewußtsein.

Ich danke Ihnen allen, die sich für die Pflege des fränkischen Geschichtsbewußtseins einsetzen. Regionalgeschichte ist ein notwendiger Teil der fränkischen Identität. Viele unserer Geschichtsvereine sind Produkte einer fruchtbaren Bürgerkultur in einer demokratischen Gesellschaft. Ohne das bürgerschaftliche Engagement der historischen Vereine sähe unsere regionale Kulturlandschaft karger aus, wäre es um die Ge-

schichtskultur unseres Landes schlechter bestellt.

Geschichts- und Heimatvereine sind auch Teil eines wissenschaftlichen Netzwerkes und praktizieren interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ohne die kontinuierlichen Publikationsleistungen, Vorträge, Diskussionen, Seminare und Exkursionen wäre die Geschichte Frankens nicht zu erforschen, würden Stadtjubiläen und historische Feste entfallen, Stadtgeschichten müßten ungeschrieben bleiben.

Vereine sind aber auch Orte der Geselligkeit. Bildung und Geselligkeit, das eine schließt das andere nicht aus. Für unterhaltende Bildungsangebote mit erlebnishaftem Inhalt und aktiver Mitgestaltung besteht ebenso ein Bedarf, wie für geschichtliches Orientierungswissen und historische Beratung. Gerade eine zur Oberflächlichkeit nei-



Abb. 2: Nach dem Festakt anlässlich des Bundestages (v.l.n.r.): Stefan Kritzer (2. Vors. der Gruppe Bad Neustadt), Erwin Gensler (1. Vors. d. Gruppe von 1977-2007), Dr. Paul Beinhofer (1. Bundesvorsitzender), Dr. Karen Schaelow-Weber (1. Vors. d. Gruppe), Heribert Haas (2. Bundesvorsitzender), Bürgermeister Bruno Altrichter, Landrat Thomas Habermann.
Photo: Andreas Weber.

gende Erlebnisgesellschaft – wie wir sie heute vorfinden – ist angewiesen auf Qualität, Substanz und Kompetenz.

Die Arbeit des Frankenbundes kann sich mit ihrer Sachkompetenz in allen Fragen des kulturellen Erbes Frankens sehen lassen. Enthusiasmus, Ausdauer, Zeit, Ideen, Sachkunde und Integrationsvermögen benötigen die Gruppen des Frankenbundes bei dieser Arbeit. Sie geben damit der Tätigkeit des Vereins Richtung und Inhalt.

Allen Bundesfreunden, die sich zur Erfüllung dieser schönen Aufgabe einbringen, gebührt für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement mein herzlicher Dank. Die örtlichen Gruppen des Frankenbundes öffnen für die Menschen in ihrer Region die Fenster, durch die sie den kulturellen Reichtum ihrer Heimat und seine Wurzeln sehen können und ihnen näher kommen.“

Da die vorgesehene Festrednerin, Dr. Annette Faber vom Landesamt für Denkmalpflege, leider erkrankt war, trug Frau Dr. Schaelow-Weber an ihrer Stelle das rechtzeitig fertiggestellte Manuskript zum Thema „Der Hochaltar in Alsleben und seine Künstler – ein Spiegel des Kunstbetriebes im spätbarocken Grabfeld“ den interessierten Zuhörern vor. Durch einige Bilder illustriert wurde klar, daß im 18. Jahrhundert auch außerhalb der großen Kunstzentren auf dem „platten“ Land erstaunliche Kunstschatze geschaffen wurden, die sich zum Teil nicht hinter den berühmten Namen der Hofkünstler zu verstecken brauchen.

Daran anschließend berichteten Dr. Karen Schaelow-Weber und Stefan Kritzer, die beiden Vorsitzenden der Neustädter FRANKENBUND-Gruppe, über die Anfänge ihrer Gruppe in den 1920er Jahren und dann nach



*Abb. 3: Blick in den Saal des Bildhäuser Hofes während der Delegiertenversammlung des 82. Bundestages.
Photo. Andreas Weber.*

1961. Vor allem die großartige logistische Leistung Dr. Peter Schneiders, der in den 1920er Jahren die Salzburgfestspiele unter der zahlreichen Beteiligung der Bevölkerung der umliegenden Dörfer als Komparsen ins Leben gerufen hatte, ließ die Zuhörer erstaunen. Heute wird seine Idee seit einiger Zeit mit einer regelmäßigen Freiluftkonzertveranstaltung im Burghof wieder aufgegriffen.

Im Rahmen der nun folgenden Ehrungen wurde Bundesfreund Wolfgang Rosenberger aus Kitzingen, der seine Gruppe 40 Jahre lang geleitet hat, von der Bundesleitung zum Ehrenmitglied des FRANKENBUNDES ernannt (siehe eigenen Beitrag in diesem Heft). Aber auch einige hochverdiente Mitglieder der Gruppe Bad Neustadt wurden ausgezeichnet: Bundesfreund Josef Huthöfer, der von 1977 bis 1981 2. Vorsitzender und seither Schatzmeister der Gruppe ist, wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt, genauso wie

Bundesfreund Erwin Gensler, der von 1977 bis 2007 1. Vorsitzender und Schriftführer war und seit 38 Jahren beim FRANKENBUND dabei ist. Für 25jährige Zugehörigkeit erhielt Bundesfreund Guido Saal das „goldene Bundesabzeichen“. In seinem obligatorischen Schlußwort dankte schließlich der 2. Bundesvorsitzende, Dipl.-Ing. Heribert Haas, nochmals allen Beteiligten und Organisatoren herzlich für ihr Engagement und beendete die Festsitzung des 82. Bundestages.

Nach der Mittagspause erläuterte der unterfränkische Bezirksvorsitzende des FRANKENBUNDES, Prof. Dr. Helmut Flacheneker, den Delegierten und sonstigen Teilnehmern die prächtig ausgestattete Neustädter Karmelitenkirche, wo durch den Organisator auch eine musikalische Kostprobe geboten wurde. Während anschließend die Delegierten zur Sitzung in den Bildhäuser Hof eilten, bot die Gruppe Neustadt den nicht de-

legierten Frankenbündlern eine Stadtführung bis zur bekannten Johanneskirche in Brendlorenzen sowie eine Führung auf der dem Geschlecht deren von Guttenberg gehörenden Salzburg und hinunter nach Schloß Neuhaus an.

Zu Beginn der Delegiertenversammlung im Bildhäuser Hof gab der 1. Bundesvorsitzende Dr. Beinhofer den Jahresbericht der Bundesleitung für 2010 ab, der auf allgemeine Zustimmung stieß. Auch der Kassenbericht bzw. der Kassenprüfungsbericht wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Nachdem sich alles in bester Ordnung befand, wurden die Bundesleitung und der Kassier entlastet.

Einstimmig entschloß sich die Delegiertenversammlung, den „Heimat- und Kulturverein der Gesamtgemeinde Großbrinderfeld e.V.“ aus dem badischen Frankenland, der nach einer kurzen Vorstellung seiner Ziele und Aktivitäten um die Aufnahme in den FRANKENBUND ansuchte, in unseren Verein als selbständiges Mitglied aufzunehmen. Alle anwesenden Bundesfreunde waren von der Präsentation der Großbrinderfelder angetan und hoffen auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Da Neuwahlen anstanden, wurde die Bundesleitung zum allergrößten Teil in ihren Ämtern bestätigt. Änderungen gab es nur wegen des Ausscheidens von Bundesfreund Heribert Haas, Bamberg, der sich nicht mehr zur Kandidatur bereit erklärt hatte. Der 1. Bundesvorsitzende dankte ihm herzlich für acht Jahre Mitarbeit in der Bundesleitung (2003-2011) und fünf Jahre Vorsitz in der Bamberger Gruppe (1999-2004). Besonders hob er nochmals seine Leistungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Internet-Auftritts des FRANKENBUNDES hervor und wünschte ihm viel Gesundheit und Freude im wohlverdienten Ruhestand. Als seinen Nachfolger wählte man dann den bisherigen Bezirksvorsitzenden für Oberfranken, Prof.

Dr. Gert Melville aus Coburg, zum 2. Bundesvorsitzenden (siehe dessen Vorstellung in diesem Heft). Auf dessen damit frei gewordenen Posten wählten die Delegierten seinen bisherigen Stellvertreter Bernd Nägel aus Eifeltrich. Für diesen schließlich rückte aus der Gruppe Bayreuth Bundesfreund Gerhard Trausch als zukünftiger stellvertretender Bezirksvorsitzender für Oberfranken in die Bundesleitung auf. Alle anderen Positionen blieben unverändert besetzt.

Die Bundesgeschäftsführerin Dr. Christina Bergerhausen gab sodann einen Überblick über die Veranstaltungen des Gesamtbundes in diesem Herbst und im kommenden Jahr 2012. Am 16. Juli 2011 findet erstmals eine Regionaltagung „Handel am Main“ statt, die mit einer Schifffahrt und verschiedenen Besichtigungen sehr interessant zu werden verspricht (siehe eigenen Beitrag in diesem Heft). Am 3. Oktober findet der 1. Fränkische Thementag in Schwanfeld zu einem vor- und frühgeschichtlichen Thema statt. Am 15. Oktober dieses Jahres lädt dann die Historische Gesellschaft Coburg e.V. zur 64. Bundesbeiratstagung in ihre schöne Stadt ein. Nächstes Jahr soll am 12. Mai der von den Gruppen Nürnberg und Schwabach auszurichtende 83. Bundestag in Hilpoltstein und am 20. Oktober 2012 die 65. Bundesbeiratstagung stattfinden. Für die letztere Tagung wurde noch kein Ort festgelegt.

Am Ende der Beratungen bedankte sich der 1. Bundesvorsitzende bei allen Delegierten und der gesamten Bundesleitung für ihr Erscheinen sowie die erfolgreichen Weichenstellungen für die Zukunft. Mit einem kräftigen abermaligen Lob auf die ausrichtende Gruppe Bad Neustadt für ihr großes Engagement konnte daraufhin Dr. Beinhofer den 82. Bundestag des FRANKENBUNDES mit guten Wünschen für die Entwicklung der Gruppen und einen gesunden Nachhauseweg schließen.

PAS